



Gemeinde Islisberg

Gemeindekanzlei

Bonstetterstrasse 2
8905 Islisberg
Telefon 056 634 22 25
gemeindeverwaltung@islisberg.ch
www.islisberg.ch

Publikation vom 14. August 2025

Asiatische Hornisse in Islisberg; Meldung bei Verdacht.

Die Asiatische Hornisse ist eine invasive, gebietsfremde Art, die ursprünglich aus Südostasien stammt. Sie gefährdet die gesamte heimische Insektenvielfalt, insbesondere Wild- und Honigbienen. Durch ihre Präsenz sind spürbare Konsequenzen für Biodiversität und Ökosystem zu erwarten. Im Jahr 2004 wurde die Asiatische Hornisse in Südfrankreich eingeschleppt. Seither hat sich diese invasive Art in Europa und inzwischen auch in der Schweiz rasch ausgebreitet. In Islisberg ist letzte Woche ein Fund gemeldet worden. Melden Sie verdächtige Hornissen oder Nester mit Foto oder Video auf der nationalen Meldeplattform: www.asiatischehornisse.ch

Merkmale: Die Arbeiterinnen der Asiatischen Hornisse werden bis zu 2,4 cm gross, Königinnen können auch bis 3 cm gross werden. Zu erkennen ist die Asiatische Hornisse an ihrer charakteristischen schwarzen Grundfärbung: Die Brust ist schwarz, der Hinterleib dunkel mit wenigen gelben Ringen. Die Beine sind schwarz-gelb gefärbt.

Helfen Sie mit bei der Bekämpfung und melden Sie verdächtige Hornissen oder Nester.

Umbau Bushaltestelle Dorf – Baubeginn am 4. August. Die Arbeiten für den Ausbau der Bushaltestelle Dorf nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) sowie die anschliessende Sanierung des Gemeindeparkplatzes haben gestartet und dauern voraussichtlich 2 bis 3 Monate. Während der Bauphase halten die Busse an Ersatzhaltestellen, für die Fahrtrichtung nach Bonstetten vor dem Schüracher, für die Fahrtrichtung nach Arni bei der Kapelle an der Hausmattstrasse. Der Verkehrsfluss wird mittels Lichtsignalanlagen geregelt. Umleitungen für den Fussverkehr wurden signalisiert. Für die Sicherheit der Schulkinder stellt der Kanton einen Lotsendienst zur Verfügung. Für die während den Umbauarbeiten – vor allem auch für die Anwohner – entstehenden Verkehrsbehinderungen bitten Kanton und Gemeinde um Verständnis.